

Reach to Teach

Educating Elementary and
Middle School Children with
Fetal Alcohol Spectrum Disorders



Dies ist eine kompakte (keine vollständige) Übersetzung der Broschüre

Reach to Teach: Educating Elementary and Middle School Children with Fetal Alcohol Spectrum Disorders, DHHS Pub. No. SMA-4222, Rockville, MD: Center for Substance Abuse Prevention, Substance Abuse and Mental Health Services Administration, 2006.

Die vollständige Broschüre erhalten Sie unter http://www.fasdcenter.samhsa.gov/documents/Reach_To_Teach_Final_011107.pdf

Der Herausgeber unterstützt ausdrücklich die Weiterverbreitung dieser Broschüre, so lange sie kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Übersetzt für Fasworld e.V. Deutschland von Veerle Moubax

FASD: Fetal Alcohol Spectrum Disorder

FASD ist keine medizinische Bezeichnung, sondern wird international benutzt, um das weite Spektrum von Behinderungen zu verdeutlichen, das durch den Alkoholkonsum in der Schwangerschaft verursacht wird. Es geht von "leichten" Lernschwierigkeiten bis zur mentalen Retardierung und sehr ausgeprägten körperlichen Anomalien.

FASD und Hirnschäden

Die größten Schwierigkeiten im Lernen und in der Schule werden durch die Hirnschäden verursacht. FASD beeinflusst das Lernen, das Verhalten und die Sozialkompetenz. Die Hirnschäden sind permanent und können nicht behoben werden. Den Betroffenen kann jedoch geholfen werden.

Lernen

Kinder mit FASD haben reduzierte Lernfähigkeiten. Einige sind mental retardiert, aber die Mehrheit wird einen durchschnittlichen oder einen etwas unter dem Durchschnitt liegenden IQ haben. Viele mit durchschnittlicher Intelligenz erreichen oft das zu erwartende Potential nicht.

! Viele Aspekte schlechter Leistung werden Lehrern, die bereits Erfahrung mit anderen Störungen haben (z.B. ADHS, Autismus, traumatische Hirnschäden), bekannt vorkommen, da das Gehirn oft ähnlich auf unterschiedliche Schäden reagiert. Kinder mit FASD können Lernschwierigkeiten aufweisen wie z.B. Schwierigkeiten mit Informationsverarbeitung, Planung und Organisation sowie Probleme mit dem Kurzzeitgedächtnis. Zusätzlich lernen viele Kinder mit FASD kontextspezifisch, d.h. sie können nicht einfach die gelernte Situation von einem Kontext in einen anderen übertragen.

! Aufgrund dieser Behinderungen weisen die Betroffenen häufig schwankende Leistungen auf. Stoff, der z.B. an einem Tag gelernt wurde, ist am nächsten Tag vergessen, steht aber 2 oder 3 Tage später wieder zur Verfügung. Dieses Muster frustriert die Schüler, die sich sehr anstrengen, aber keinen Erfolg verbuchen können. Genauso frustriert reagieren Lehrer, die vielleicht denken, dass das Kind sich mehr anstrengen soll, sich willentlich schlecht benimmt oder einfach nicht aufpasst.



3

Oft auftretende Schwierigkeiten:

- Unterdurchschnittlicher IQ
- Schwierigkeiten mit Planung und Organisation (reduzierte exekutive Leistungsfähigkeit)
- Probleme mit dem Kurzzeitgedächtnis
- Lernen ist nur in einem spezifischen Kontext möglich
- Schwierigkeiten, Informationen bei Bedarf abzurufen
- Schwierigkeiten mit Abstraktionen (wie Zeit und Geld)
- Entwicklungsrückstand in der Sprache, Motorik und im Sozialverhalten
- Schwierigkeiten mit sozial angemessenem Verhalten, da soziale Signale nicht verstanden werden
- Sensorische Integrationsdysfunktion
- Schwierigkeiten mit Mathematik (Dyskalkulie), so auch Schwierigkeiten mit Geld zählen, herausgeben, ein Budget einzuhalten und dem Lesen einer analogen Uhr.

Viele Kinder mit FASD sind konkrete Lerner. Sie lernen am besten mit allen Sinnen. Dagegen sind Mathematik und andere Fächer, die auf abstrakten Konzepten basieren, für sie oft schwierig zu verstehen. Die Kinder können sehr unterschiedliche sprachliche Leistungen vorweisen. Die meisten Kinder mit FASD können sich gut sprachlich ausdrücken. Sie haben es dennoch schwer, das Gesagte zu verstehen oder es in die Tat umzusetzen.



4

Verhalten

Kinder mit FASD werden häufig als freundlich, gesprächig und hilfsbereit beschrieben. Sie sind dennoch oft verhaltensauffällig.

- Schwierigkeiten mit Lernen, Aufmerksamkeit und Gedächtnis können Frustrationen verursachen, welche die Kinder nicht in Worten ausdrücken können.
- Hypersensitive Kinder können auf Licht, Geräusche oder Berührung überreagieren. Wenn eine Reizüberflutung vorliegt, können sie überfordert sein und mit Aggression oder Wutausbrüchen reagieren.
- Von einer Aktivität auf eine andere zu wechseln, kann diese Kinder überfordern, vor allem wenn der normale Zeitplan geändert wird.
- Die Kinder können impulsiv sein; sie handeln oft ohne zu denken und sind dann erstaunt über die Konsequenzen ihrer Taten. Manchmal wird diese Verwirrung als fehlendes Urteilsvermögen beschrieben oder es wird gesagt, das Kind könne nicht aus Fehlern lernen.

Diese Verhaltensweisen machen Schüler mit FASD besonders empfindlich für den negativen Einfluss von anderen. Wenn sie gefragt werden, warum sie etwas gemacht haben, antworten sie oft "Ich weiß es nicht."



Sozialkompetenz

Kinder mit FASD können ihr Leben lang Schwierigkeiten mit dem Sozialverhalten haben. Bei manchen manifestieren diese sich bereits in früher Kindheit und werden oft besonders groß in den Jugendjahren. Schüler, die noch ziemlich gut durch die Grundschule gekommen sind, können als Jugendliche zunehmend in Bedrängnis geraten.

Zu wissen, wie Menschen miteinander umgehen und auf einander eingehen, ist entscheidend für Erfolg, sowohl in der Schule als auch außerhalb.

Unangemessenes soziales Verhalten in der Grundschule, wie zu nah bei den anderen stehen und die Benutzung von Schimpfwörtern, kann als unreifes Verhalten interpretiert werden. In späteren Jahren können die Schüler unpassendes Verhalten aufweisen, wie z.B. andere am Haar oder an den Kleidern anfassen. Es könnte sein, dass sie nicht in der Lage sind, angemessene sexuelle Grenzen einzuhalten und dass jegliche Aufmerksamkeit anderer als „wahre Liebe“ aufgefasst wird. Sie könnten z.B. auch ihre Unterwäsche in aller Öffentlichkeit zeigen und/oder richten.

Schüler mit FASD werden oft dadurch beschrieben, dass sie keine sozialen Signale lesen können. Sie können die Bedeutung von Gebärden, Lautstärke oder Gesichtsausdruck missverstehen (oder einfach nicht wahrnehmen). Die meisten Kinder lernen diese Fähigkeit selbständig. Ein Kind mit FASD muss ständig daran erinnert werden, wie Signale und Emotionen zu verstehen sind, wie diese richtig interpretiert werden und welche Verhaltensweisen öffentlich angemessen sind und welche nicht.

In diesem Zusammenhang ist das Bedürfnis nach Freunden und sozialem Erfolg oft Anlass für ältere Schüler, in „schlechte“ Kreise zu geraten. Sie könnten darauf erpicht sein, alles zu tun, was von ihnen verlangt wird, ohne zu merken, dass dieses Verhalten falsch ist.



Anpassen der eigenen Haltung und Streben nach größerem Verständnis

Einfach zu sehen, dass ein Kind sich sehr anstrengt und dennoch keinen Erfolg verbuchen kann, ist bereits ein enormer Schritt. Folgende Strategien können zu einer neuen Sichtweise führen.

- Denken Sie: "dieses Kind kann nicht" statt "dieses Kind will nicht".
- Vergessen Sie nicht, dass einige Behinderungen nicht sichtbar sind.
- Stellen Sie "Stärken", nicht "Defizite" in den Vordergrund.
- Bilden Sie Brücken, damit der Schüler das Ziel erreichen kann (z.B. Klettverschlüsse ermöglichen denjenigen, die nicht Schnürsenkel binden können, sich selbständig die Schuhe zuzumachen). Verwerfen Sie den Gedanken, dass die Brücke eines Tages zur Krücke mutieren könnte.
- Nehmen Sie die Eltern als Teil Ihres Teams auf: sie verstehen Ihren Schüler besser als irgendjemand anders.
- Versuchen Sie einzuschätzen, auf welche Weise Ihr Schüler gut lernen kann und welche Begabungen er hat; passen Sie Ihren Unterricht dementsprechend an.
- Vergegenwärtigen Sie sich immer wieder, dass Sie in der Lage sind, diesem Kind zu helfen.



ERFOLGSREZEPTE FÜR BESSERE SCHULLEISTUNGEN

Es ist wichtig, sich immer vor Augen zu halten, dass FASD eine lebenslange Behinderung ist, deren Auswirkungen abhängig sind vom Alter des Betroffenen. Schädigungen durch Alkoholkonsum während der Schwangerschaft sind irreparabel; jedoch können durch Therapien und die Mitarbeit der Bezugspersonen (Eltern, Lehrer etc.) bei der Anpassung des Umfeldes des Betroffenen Verbesserungen und Fortschritte erzielt werden. Diese Anpassung kann ein Leben lang erforderlich sein.

Schaffen einer liebevollen und angepassten Umgebung

Normalerweise profitieren Schüler mit FASD von einer in sich ruhenden und stabilen Struktur. Ein typischer Schüler wird sich an die schulische Umgebung anpassen und verstehen, was in unterschiedlichen Situationen erwartet wird. Schüler mit FASD können sich nicht so leicht anpassen und sind nicht so in der Lage, ihre eigene Struktur aufzubauen. Sie lernen besser, wenn die Richtlinien für Lernen und Verhalten deutlich und sichtbar gemacht werden. Wenn die Struktur verändert wird oder wegfällt, leiden die Lernfähigkeit und das Verhalten des Schülers darunter.

Eine aufgelegte Struktur ist wie ein Geländer an einer steilen Treppe. Wenn das Geländer benutzt wird, kann man leicht die Treppe besteigen. Ist dieses nicht da, wird man zwar auch nach oben gelangen, es wird jedoch länger dauern und viel schwieriger sein. Man muss unterwegs vielleicht anhalten, um wieder Kräfte zu sammeln. Es könnte auch sein, dass man frustriert aufgibt.



Lernen, schlechtes Benehmen zu interpretieren

Die Möglichkeit, schlechtes Benehmen zu interpretieren, wird sowohl Ihnen als auch Ihren Schülern helfen. Hier einige Beispiele:

- ! Wenn der Schüler während einer Aufgabe unruhig wird, könnte dies heißen, „Ich verstehe nicht, was ich zu machen habe.“ Formulieren Sie Ihre Anweisung um und bitten Sie den Schüler, Ihnen zu zeigen, wie er die Aufgabe erledigen wird. So können sie sich vergewissern, dass er es auch wirklich verstanden hat. Fragen Sie nicht nur, ob er die Anweisung verstanden hat, denn er würde sehr wahrscheinlich mit „ja“ antworten, nur um Ihnen zu gefallen.
- ! Übergriffe auf andere Kinder beim Anstehen oder im Flur könnten heißen, „Dieses Kind hat mich angerempelt und hat mich dabei erschreckt.“ Stellen Sie sicher, dass der Schüler genug Raum hat, z.B. am Anfang der Schlange oder dass ein Mitschüler ihn im Flur begleitet. Regen Sie eine Überprüfung durch eine Ergotherapeutin an, um festzustellen, ob der Schüler eine sensorische Integrationsdysfunktion hat.
- ! In der Lage zu sein, Anweisungen zu wiederholen, aber sie nicht in die Tat umsetzen zu können, könnte heißen, „Ich weiß, was Sie gesagt haben, aber ich weiß nicht, welche Schritte ich in welcher Reihenfolge tun muss, um es umzusetzen.“ In der Lage zu sein, etwas zu wiederholen und in der Lage zu sein, etwas umzusetzen sind zwei sehr unterschiedliche Aufgaben für das Gehirn. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Kind trotzt, sondern geben sie konkrete und wörtliche Anweisungen. Teilen Sie die Aufgabe in sehr konkrete Schritte auf und erklären Sie, wie die diese Schritte angegangen werden können.
- ! Schwierigkeiten bei Aktivitäten wie Ordnen, Organisieren oder Abwarten, bis man an der Reihe ist, könnten bedeuten: „Ich habe die Reihenfolge vergessen und weiß nicht, wo ich anfangen muss.“ Wiederholen Sie die Anweisung schrittweise oder zeigen Sie dem Schüler die Schritte für Routine-Aktivitäten auf einer kleinen Tafel auf.

Informieren Sie die Eltern, wenn eine Änderung im Tagesablauf stattfinden wird, damit sie ihr Kind darauf vorbereiten können.



! Wenn der Schüler sich über eine Änderung im Tagesablauf ärgert oder dadurch unkonzentriert ist, kann dies heißen: „Der Ablauf, so wie ich ihn kenne, hat sich geändert und dies bringt mich ganz durcheinander. Es kann etwas dauern, bis ich mich wieder gefangen habe.“ Wenn Änderungen im Zeitplan gemacht werden, warnen Sie den Schüler so früh wie möglich und geben Sie ihm eine kurze konkrete Beschreibung der neuen Situation. Geben Sie dem Schüler Hilfen wie z.B. 10 Minuten in einer Ruhecke, ein Mitschüler, der mit ihm die Änderung nochmals durchgeht oder die Muße abzuwarten, bis der Schüler sich wieder gefangen hat.

Wenn Lehrer/Innen und Eltern sich gegenseitig über wirksame Strategien und Routinen austauschen, kann der Schüler von einer größeren Beständigkeit profitieren.



Änderung des Unterrichtsstils

Die meisten Kinder mit FASD gehen auf eine Regelschule (Anm. d. Übers.: Das US-Schulsystem integriert so viel wie möglich alle Schüler in die „Regelschule“ und bietet individuelle Maßnahmen für diejenigen Schüler an, die nicht vollständig am Standard-Programm teilnehmen können) [...] Kleine Änderungen im Klassenraum können sicherstellen, dass die Zeit in der Klasse sowohl für den/die Lehrer/in als auch den Schüler produktiv sein kann.

Legen Sie Wert auf Beständigkeit

- ! Entwickeln Sie eine gleich bleibende Routine und behalten Sie diese das ganze Jahr bei.
- ! Vermeiden Sie unangekündigte Wechsel im Tagesablauf. Wenn dies nicht möglich ist, bereiten Sie den Schüler frühzeitig und sehr ausdrücklich darauf vor.
- ! Benutzen Sie ein gleich bleibendes Signal (z.B. eine Glocke, ein Klopfen mit einem Bleistift) als Warnung dafür, dass ein Wechsel auf eine andere Aktivität stattfinden wird.
- ! Benutzen Sie sichtbare Signale, um einen Wechsel zwischen Aktivitäten zu unterstützen (z.B. ein Buch für Lesen).
- ! Sorgen Sie dafür, dass ein Mitschüler den Schüler begleitet, wenn er in ein anderes Klassenzimmer wechseln soll.
- ! Informieren Sie die Eltern über den Tagesablauf in der Klasse, damit sie zu Hause ebenfalls so beständig sein können.

Gehen Sie soziale Schwierigkeiten an, die vom Lernen abhalten

- ! Sagen Sie Ihrem Schüler, was er zu tun hat, anstatt ihm mitzuteilen, was er alles nicht machen soll.
- ! Unterstützen Sie angemessenes Benehmen. Geben Sie Ihrem Schüler Alternativen zu schlechtem Benehmen.
- ! Benutzen Sie sofortige und kurze Konsequenzen, die deutlich in Verbindung stehen mit dem schlechten Benehmen.
- ! Stellen Sie den Schüler an den Anfang der Reihe, damit ein Anrempeln vermieden wird.
- ! Geben Sie Kindern, die ihre Mitschüler ständig beim Arbeiten stören, eine Routineaufgabe, die ein Aufstehen und Umhergehen beinhaltet (z. B. Stifte spitzen, Fische füttern, ins Büro gehen).
- ! Richten Sie eine 1 zu 1 Beaufsichtigung ein für Pausen und Essenszeiten.
- ! Fragen Sie die Eltern, welche erfolgreiche Strategien sie zu Hause einsetzen um vom Schüler angemessene Verhaltensweisen zu erhalten.
- ! Bringen Sie dem Schüler bei, dass ein Sicherheitsabstand (personal space) eingehalten werden muss (z.B. behalte einen Abstand von mindestens einer Armlänge ein).



- ! Bringen Sie dem Schüler bei, wie er sich wieder unter Kontrolle bringen kann. Benutzen Sie spezifische kurze Sätze wie „Zähle erst bis 10.“
- ! Benutzen Sie Rollenspiele oder Video-Aufnahmen, um dem Kind angemessene Verhaltensweisen für spezifische Situationen zu zeigen oder beizubringen.
- !

Benutzen Sie Lernhilfen

- ! Bringen Sie eine Kopie des Stundenplans an eine gut sichtbare Stelle an. Dies ist auch für ältere Schüler hilfreich.
- ! Kleben Sie das Alphabet oder andere häufig benötigten Hilfsmittel (z.B. Stundenplan) auf die Schulbank des Schülers.
- ! Ermutigen Sie den Schüler, einfache Hilfsmittel zu benutzen wie einen Taschenrechner, einen Ordner (der den Arbeitsbereich abschirmt) oder ein Lineal, um sich auf einer Seite besser zurechtzufinden, usw.
- ! Benutzen Sie den Computer. Dieser gibt sofortige und immer gleiche Rückmeldungen und kann langsame oder schlechte Feinmotorik kompensieren.
- ! Bauen Sie häufige Unterbrechungen ein und erhöhen Sie die Zeit, die mit einer Aufgabe verbracht werden sollte graduell (z.B. 15 Minuten arbeiten, 5 Minuten Pause).
- ! Nehmen Sie den Unterricht auf, damit dieser zu Hause nochmals abgehört werden kann.
- ! Sorgen Sie dafür, dass der Schüler ein extra Set Schulbücher für zu Hause hat.
- ! Sorgen Sie dafür, dass der Schüler eine geschriebene Auflistung der Hausaufgaben bekommt. Wenn möglich, übermitteln Sie den Eltern eine Auflistung der Hausaufgaben per E-Mail oder Telefon.

Überdenken Sie Ihren Unterrichtsstil

- ! Seien Sie immer konkret und benutzen Sie keine Ausdrücke im übertragenen Sinn.
- ! Benutzen Sie Materialien und Methoden, die eher für Schüler gedacht sind, die 2 bis 3 Jahre jünger sind.
- ! Sprechen Sie mehrere Sinne an im Unterricht (z.B. sprechen Sie nur kurz, schließen Sie Aktivitäten und audiovisuelles Material ein).
- ! Benutzen Sie konkrete Darstellungen für Zeit (z.B. Eieruhr, Stoppuhr) und andere mathematische Themen.
- ! Erlauben Sie ihrem Schüler, Lesebücher zu benutzen, die ebenfalls als Hörbuch vorhanden sind.
- ! Wiederholen Sie alles, was Sie sagen und erlauben Sie sehr viel Zeit fürs Üben. Seien Sie geduldig.



- ! Geben Sie dem Schüler Extrazeit, um Aufgaben zu erledigen. Ziel ist Können, nicht Schnelligkeit.
- ! Stellen Sie Arbeitsblätter mit weniger Aufgaben und viel leerem Raum dazwischen zur Verfügung. Benutzen Sie Papier mit großen Karos für Arithmetik.
- ! Passen Sie die Hausaufgaben an, damit der Schüler sie in der für seinen Jahrgang üblichen Zeit erledigen kann.
- ! Sorgen Sie dafür, dass Sie die Aufmerksamkeit des Schülers haben, bevor Sie Anweisungen geben. Geben Sie Anweisungen schrittweise und warten Sie die Erledigung eines Schrittes ab, bevor Sie einen weiteren Schritt erklären. Zur Kontrolle, lassen Sie sich die Schritte durch den Schüler erklären oder er soll Ihnen zeigen, wie er das Aufgetragene erledigen will. Wenn der Schüler die Anweisung einfach wiederholt, versuchen Sie die Aufgabe auf einer anderen Weise zu erklären.
- ! Erlauben Sie dem Schüler, im hinteren Bereich des Raumes zu arbeiten, falls dies effektiv ist.
- ! Fragen Sie die Eltern, welche Ideen sie zu Hause einsetzen, um Aufgaben zu erledigen.
- ! Denken Sie daran, es gibt mindestens 20 Möglichkeiten, einem Schüler etwas beizubringen. Bei einem Schüler mit FASD könnten alle 20 Möglichkeiten notwendig sein, um ihn zu erreichen.

Passen Sie die Räumlichkeiten an

! Kinder mit FASD sind oft sehr feinfühlig ihrer Umgebung gegenüber und können durch die Einrichtung regulärer Klassenzimmer leicht abgelenkt werden. Kleine Änderungen können die Umgebung ruhiger und weniger ablenkbar gestalten, wodurch alle Schüler bessere Leistungen erbringen werden.

- ! Behalten Sie die Sitzordnung ein ganzes Jahr bei.
- ! Stellen Sie sicher, dass Bank und Stuhl die richtige Höhe haben (z.B. Füße sollten den Boden berühren zur Verbesserung der Konzentration).
- ! Halten Sie das Anschlagbrett sauber und übersichtlich. Kleben Sie Zettel fest an die Wand. Vermeiden Sie es, Sachen an die Decke zu hängen.
- ! Stellen Sie sich vor eine leere Fläche, wenn Sie sprechen, (z. B. eine saubere Tafel, eine Leinwand oder ein Tuch) damit sie die volle Aufmerksamkeit erhalten.
- ! Wenn sie Poster benutzen, um Bereiche im Zimmer zu bestimmen, stellen Sie sicher, dass deren Inhalt die beabsichtigte Funktion unterstützt.
- ! Decken Sie Hilfsmittel, die nicht in Gebrauch sind ab.
- ! Richten Sie eine Ruhe-Ecke ein (z. B. einen Sitzsack oder Schaukelstuhl, große Kissen am Boden, einen großen Karton mit Kissen drin, ein Ruheraum) damit sich Schüler wieder sammeln können. Benutzen Sie diesen Bereich nicht zur Disziplinierung.



- ! Definieren Sie die physischen Grenzen des Schülers (z.B. Bank und Stuhl, Platz in der Reihe) durch Klebestreifen am Boden oder benutzen Sie Teppichecken als Sitzplatz.
- ! Halten Sie die Klassentür geschlossen, um den Geräuschpegel niedrig zu halten.

Kinder mit FASD haben auch besondere Talente und Fähigkeiten

Es ist leicht, bei so vielen Problemen, die wundervollen Talente und Fähigkeiten der Kinder mit FASD zu vergessen. Eltern und Lehrer haben z. B. festgestellt, dass Kinder, die große Schwierigkeiten mit dem traditionellen Lehrmaterial haben, oft sehr geschickt mit ihren Händen sind. Erwachsene mit FASD sind erfolgreich als Künstler, Kunstlehrer, Köche und Klempner. Viele Leute mit FASD haben andere Stärken, wie z.B. Empathie und Verständnis, vor allem für junge Kinder. Diese Schüler könnten demnach ein Erfolgserlebnis als Kinderbetreuer haben. Andere Schüler sind nach dem Schulabschluss erfolgreich als Berufssoldat, denn in der Armee ist die Umgebung extrem strukturiert und die Regeln sind sehr deutlich. Erfolg ist nicht nur für jeden Schüler wichtig, sondern auch für die Schulgemeinschaft. Jeder Schüler, und sei er noch so verhaltensauffällig oder schwer zu unterrichten, braucht das Gefühl, in irgendetwas gut zu sein. Wir hoffen, dass die Strategien, die wir präsentiert haben, Ihnen helfen werden, sich und Ihre Schüler mit FASD auf die Spuren des Erfolgs zu bringen.



Referenzen

- 1 Maier, S.E., & West, J.R. (2001). Drinking patterns and alcohol-related birth defects. *Alcohol Research and Health*, 25, 168-178.
- 2 Savage, D.D., Becher, M., de la Torea, A.J., & Sutherland, R.J. (2002). Dose-dependent effects of ethanol exposure on synaptic plasticity and learning in mature offspring. *Alcoholism, Clinical and Experimental Research*, 26, 1752-1757.
- 3 Stratton, K., Howe, C., & Battaglia, F. (Eds.). (1996). *Fetal alcohol syndrome: Diagnosis, epidemiology, prevention, and treatment*. Washington, DC: TheNational Academy Press.
- 4 Rosett, H., & Weiner, L. (1984). *Alcohol and the fetus: A clinical perspective*. NewYork: Oxford University Press.
- 5 Plant, M. (1985). *Women, drinking and pregnancy*. London: Tavistock Publications.
- 6 May, P.A., & Gossage, J.P. (2001). Estimating the prevalence of fetal alcohol syndrome: A summary. *Alcohol Research & Health*, 25(3), 159-167.
- 7 Stratton, K., Howe, C., & Battaglia, F. (Eds.). (1996). *Fetal alcohol syndrome: Diagnosis, epidemiology, prevention, and treatment*. Washington, DC: TheNational Academy Press.
- 8 Streissguth, A.P., Bookstein, F.L., Bart, H.M., Sampson, P.D., O'Malley, K., & Young, J.K. (2004). Risk factors for adverse life outcomes in fetal alcohol syndrome and fetal alcohol effects. *Journal of Developmental and Behavioral Pediatrics*, 25 (4), 228-238.
- 9 Streissguth, A.P. (1997). *Fetal alcohol syndrome: A guide for families and communities*. Baltimore, MD: Brookes Publishing.

Weiterführende Informationen zu Webseiten, Bücher und Videos finden Sie in der Originalbroschüre unter http://www.fasdcenter.samhsa.gov/documents/Reach_To_Teach_Final_011107.pdf

